

Sächsische Zeitung

1915 Nr. 538

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Zweite Ausgabe

Dienstag, 16. November 1915

Verlagsstelle in Halle (Saale): Verleger: Straube Nr. 61/63
Vertrieb: Kurtz Nr. 8108, Vertriebsstelle: Dr. Schmidt Nr. 8110
Gesamtdirektor: L. S. Dr. M. Köster, Halle (Saale)

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 10
Vertrieb: Kurtz Nr. 8108, Vertriebsstelle: Dr. Schmidt Nr. 8110
Gesamtdirektor: L. S. Dr. M. Köster, Halle (Saale)

Die Russen über den Styr zurückgeworfen

Fliegerbomben auf Verona

Verona, 15. Nov. Drei österreichische Flieger waren Sonntag früh 10 Minuten auf die Stadt. 30 Personen wurden getötet, 31 schwer und 19 leicht verletzt. Der Schaden ist unberechenbar.

Ein Augenzeugenbericht

Lugano, 15. Nov. „Corriere della Sera“ veröffentlicht folgenden Augenzeugenbericht zum Bombardement Veronas:
Es war am Sonntagmorgen, der sehr schön war, als um 9 Uhr drei Flugzeuge auftauchen, auf 1500 Meter herabsteigend und sofort die Bombenwürfe begannen. Die Piazza d'Armi war wegen des gerade stattfindenden Sonntagsmarktes von annähernd 3000 Personen besetzt. Die Menge zerstreute sich beim Erscheinen der Flieger und flüchtete teilweise unter den offenen Balkonen der Nachbarhäuser, des Hofes, welcher eine Seite der Piazza einnimmt, im Glauben getrieben durch die Bedenkenlosigkeit und Unwissenheit zu sein. Ungefährerweislich fiel eine Bombe an zwei einen Meter entfernten Stellen ab, welcher den Zugangsbereich zur Kanalstation zerstörte. Die Bombenflieger sprangen gegen den Säulengang in die dicke Mauer, hinter allein 30 Menschen zu töten, 29 schwer und 19 leicht verwundet. Nur die hinter den Säulen Stehenden wurden verschont. Die Fenster gesprangen in weitem Umkreis.
Die italienische Presse setzt nunmehr in verstärkter Weise die Schärfe gegen die „Barbaren“ fort und fordert Gegenmaßnahmen. Sie verleiht natürlich, daß Verona zerstört ist und ein sehr wichtiger militärischer Stützpunkt hinter der Front ist, wo sämtliche Wohnlinien aneinanderlaufen und zahlreiche Gebäude stehen.

Die Plage von Saloniki

Ungehore Verluste der Franzosen

Sofia, 15. Nov. Nachrichten aus Saloniki zufolge sind dort am Mittwoch 12 weitere französische und 14 englische Dampfschiffe mit etwa 5000 Mann und viel Kriegsmaterial und Proviant eingetroffen. Die Ententetruppen gebärden sich wie die Herren der Stadt, legen neue Telegraphen- und Telefonverbindungen, reparieren Straßen und Brücken und legen neue Eisenbahnstränge an. Bei den letzten Kämpfen bei Strumica gegen die Bulgaren hatten die Franzosen ungeheure Verluste erlitten. Die Vermutungen wurden auf die im Hof von Saloniki liegenden fünf Spitalschiffe gebracht. Das von italienischer Seite verbreitete Gerücht, Italien werde etwa 50 000 Mann Verstärkung nach Saloniki senden, wird nicht ernst genommen.

Saloniki, 15. Nov. Der italienische Kreuzer „Bionante“ ist am 13. November aus Dubaï abgegangen, wo er die Eisenbahnlinie beschossen und beschädigt hat, zurückgekehrt.

Russische Kriegsschiffe an der bulgarischen Küste
Sofia, 16. Nov. „Univerzial“ meldet aus Zaidin, daß 15 Einheiten der russischen Schwarzmeerflotte, darunter drei Großkampfschiffe, die vor Taron vom Kanal gelassen sind, seit zwei Tagen in der Nähe der bulgarischen Küste treuzen.

Der serbische Seeberichts

Paris, 15. November. Serbischer Bericht vom 11. November: In der Nordfront ziehen wir uns nach erheblichen Kämpfen in guter Ordnung vor dem nach überlegenen Feind auf die Stellung Trogan-Blagaj-Breganovac zurück. An der Ostfront, welche das linke Ufer der Tisza bei Mowaco, das östliche der Bistritza bei Mowaco und den Verbindungspunkt des Waldschiffes umfasst, wurden alle Angriffsversuche des Feindes zurückgewiesen.

Paris, 15. Nov. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Das Regierungskabinett „Gembros“ berichtet, daß laut Anstimmungen aus offizieller Quelle die Möglichkeit besteht, daß eines der serbischen Truppen auf griechisches Gebiet keine Gefahr ausstellt, wegen der Gefahr, die er auf die Beziehungen Griechenlands zum Vorkriegsstand bringen könnte. Manchen davon, daß die Bewegung des serbischen Heeres die Sicherheit gebe, daß eine solche Möglichkeit nicht eintreten wird, würden die Erfahrungen der griechischen Regierung als klar genug von den Ententemächten betrachtet, um jede Verärgerung eines Konflikts auszuschließen.

Eine plumpe tendenziöse Fälschung

Aus dem F. I. Kriegspressequartier wird gemeldet: „Corriere della Sera“ veröffentlicht in der Morgenausgabe vom 6. November unter der Überschrift: „Die fälschlichen Wirkungen der italienischen Offensiven“ einen Aufsatz aus einem angeblich bei einem der Kolonnen gefallenen österreichisch-ungarischen Offizier gefundenen Tagebuch. Der Aufsatz enthält nachstehenden zum Betreff der Südfront:

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 15. Nov. Amtlich wird verlautbart 15. November 1915:

Russischer Kriegsschauplatz

Die Kämpfe bei Gortorahäl haben gestern den vollen Erfolg herbeigeführt. Der geschlagene Feind wurde aus dem Styrbogen über den Styr zurückgeworfen. Bei seinem eiligen Rückzug hat der Gegner alle verlassenen Ortschaften angezündet. Hiermit haben die vierwöchigen zähen und ruhmvollen Kämpfe um Gortorahäl ebenso zum Rückzuge der Russen in ihre ursprünglichen Stellungen geführt, wie der einzelne Tod der russischen Truppen hoffnungsvoll angeordnete Durchbruchversuch bei Siemilowice an der Strupa. Die schon gestern angegebene Menge erhöht sich.

Somit sind keine nennenswerten Ereignisse zu verzeichnen.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die feindliche Angriffstätigkeit an der Isonzo-Front hat gestern, vielleicht infolge des strömenden Regens, sichtlich nachgelassen.

Im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo wurde heftig weitergekämpft.

Am Vorhange des Monte San Vinko gelang es den Italienern wieder in eine durch schwere Artilleriefeuer geschlagene Stelle in unsere Stellung einzudringen. Starke feindliche Kräfte, die ebenfalls nördlich dieser Einbruchsstelle zum Angriff vorzuziehen, wurden blutig abgewiesen. Hieran setzte unser Gegenangriff ein, in dem das genannte Frontstück vollständig zurückgenommen und dem Feinde außerordentlich große Verluste zuzufügen wurden.

Auch ein harter italienischer Angriff gegen den Monte dei Ciuchi brach wie alle früheren zusammen.

Durch die Beschüsse von Görz wurden bisher 57 Zivilpersonen getötet, 50 verwundet, etwa 300 Häuser und fast alle Kirchen und Klöster schwer beschädigt.

Eines unserer Artilleriegeschwader besetzte neuerdings Verona mit zahlreichen Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Alle Armeen verhalten. Nur stellenweise hält nach der Front. Unsere Fliegergruppe hat die Montenegro-Front über den Lim zurückgeworfen und Serbolow, sowie die Schifänge erreicht.

Bei der Armee D. Rovech wurden wieder 350 Gefangene eingebracht und zwei Maschinengewehre erbeutet. Im Topicalitate ist Prankulje erreicht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wird zwei im deutschen Originaltext angeführte Stellen, die jeden der deutschen Sprache höchstens Maßstab sofort erkennen lassen, daß es sich um eine plumpe tendenziöse Fälschung handelt. Doch die in dem angeblichen Tagebuch enthaltenen Angaben über die Entmutigung der österreichisch-ungarischen Truppen nicht stimmen, haben die italienischen Truppen an der Monsofront zur Genüge an eigenen Leib erfahren.

Ritzener auf Andros

Lugano, 15. Nov. Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Saloniki vom 13. November befindet sich seit einigen Tagen Ritzener in Andros mit dem Generalstabschef von Gyllen.
Von vorläufig ununterbrochen Seite erzählt der Amtsbekannter des „Frankfurter Zeitsung“ was die englische Regierung seit langem weiß, daß japanische Seeböden eine unheilvolle Bewegung in Indien hervorzubringen. Die Nachricht, daß der japanische Minister sich mit der Frage in Andros befaßt, hat deshalb in englischen Regierungskreisen lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen.

Südafrika gegen Deutsch-Ostafrika

Johannesburg, 15. Nov. (Reuter.) Minister Smuts wird das Kabinett befehlen, das nach Deutsch-Ostafrika abgeschickt wird. Wenn nötig, wird die südafrikanische Union 20 000 Mann entsenden.

Justizminister Hochverratsprozess

Wien, 15. November. Der Hochverratsprozess gegen den jugoslawischen Führer Dr. Strozmar wird am 6. Dezember beginnen. Die Verhandlung soll öffentlich geführt werden.

Berlin · Wien · Sofia · Konstantinopel

Konstantinopel, 15. Nov. Das Parlament wurde gestern feierlich eröffnet. In der Thronrede wird u. a. ausgeführt:

Die Niederlage unserer Heinde hat überall die Heberzeugung entstehen lassen, daß der Weg nach Konstantinopel nicht zu nehmen ist, und hat unsere kühnen Heinde gezeugen, bei den Balkanstaaten Hilfe zu suchen. Er hat unsere Verbündeten ermächtigt, die russische Armee von den Karpaten zu vertreiben und sie durch Galizien und Rumänien voranzutreiben, alle befehligten Kräfte unserer Streitkräfte zu erobern und alle Öffnungen, die der Dreierbund in die russische Flotte gesetzt hatte, zu vernichten. Als die Armeen unserer Verbündeten die Angriffsfront der russischen Armee gebrochen hatten und sich nach dem Balkan wandten, schloß sich ihnen auch die bulgarische Armee an. Dieses bedeutende Ereignis hat die Vermittlung des endgültigen Sieges beschleunigt. Um die Unabhängigkeit der Balkanstaaten zu unseren Gunsten zu erleichtern und festzuhalten, haben wir in die Verhängung der russisch-bulgarischen Grenze gewilligt. Der Verkehr auf der Donau ist jetzt geöffnet, der Weg Berlin-Wien-Konstantinopel eröffnet. Dem und Ruhm sei Gott für die glückliche Verwirklichung dieser Verbindung, die den Verbündeten Südeuropas in den Krieg den Sieg, im Frieden die Befreiung und die Wohlstand bringen wird. Ich fordere die Nationalversammlung meine Anerkennung für die Hilfe an, die sie in diesen schweren Zeiten der kaiserlichen Regierung einstimmig geleistet hat und erkläre das Parlament für eröffnet.

Sofia, 14. Nov. In einem Österreich-Ungarn geschriebenen Artikel führt „Echo der Bulgarien“ aus: Die Weltmacht hat eine von leidenschaftlichen Diplomaten über oberflächlichen Publizisten verarbeitete Rede gehalten. Sie meinen die Rede von dem mordenden, jeder ersten Anstrengung unfähigen Österreich-Ungarn, welches schon nach dem ersten Zusammenstoß mit dem Feinde dem Zerfall anhebelte. Die alle Welt bezeugen. Man hätte bei sich vielmehr in diesem Kriege als in militärischer Hinsicht erzieher. Ordnung erlernen. Sie hat eine Reihe der schrecklichsten Siege ertragen, die sie mit Würde zurückgeschlagen hat, ihre Armeen nach ebenso mächtig, wie ihre Diplomatie geschickt und regsam ist. Die österreichisch-ungarische Armee mußte den ungeheuren Massen, die der Herr gegen die Fronten der Monarchie losließ, standhalten und gleichzeitig über die Sicherheit der anderen Grenzen wachen. Ihre Rolle war schwer, aber edel, sie hatte mit Ehre und Ruhm durchgeführt. Die Kämpfe in den Karpaten werden die heldenhaftesten in diesem Kriege gewesen sein und gerade die Soldaten, die die Monarchie des Feindes und König Franz Joseph haben die schmerzlichen Opfer ertragen und die schönsten Taten geleistet. Um Augenblicke der größten Spannung, als man dem Beginn der entscheidenden Offensive der verbündeten Truppen in Galizien stand, behobte ein neuer Feind die Monarchie, ein Feind, der sich in aller Eile vorbereiten und in dem Augenblicke in dem Kampf treten konnte, den wir wählen ihm beliebte. Dieser Angriff scheiterte kläglich, und die Tiroler Alpen sind Zeugen der heldenhaftesten Tapferkeit der Kaiserlichen Armee geworden, deren Einheit die Geschichte der Monarchie feierlich bezeugt. Österreich-Ungarn wird aus dieser neuen Bedrohung geistig und stärker hervorgehen. Viele Größen, die es unbedingungslos gütig, während in dem schrecklichen Sturm der Europa gestürzt. Dank der Unabwiesbarkeit seines Organismus, dank der Tapferkeit seines Volkes, hat Österreich-Ungarn diese Bedrohung abgewehrt, ohne Schaden zu nehmen. Die Lebensfähigkeit dieser Großmacht hat sich auf den Schlachtfeldern glänzend bewährt, und neuer Ruhmesglanz wird das Jahrhunderte alle Ansehen der Kaiserlichen Wacht erhöhen. Wieder einmal hat die Weltgeschichte jenen Sinnen eine Lehre und Kulturmission vorbereitet. Bulgarien, das die gleichen Aufgaben zu erfüllen hatte, ist der natürliche Bundesgenosse der Monarchie. Der Oberste Rat, die Heereskräfte und die Wehrkräfte, deren bedeutender Nachfolger Baron Durand ist, gelangt durch das auf den serbischen Schlachtfeldern gemeinsam vergossene edle Blut zur glänzenden Durchdringung. Dank dem Zusammenwirken der Monarchie und Bulgariens wird bald ein dauernder Friede auf dem Balkan zur nothwendigen Wirklichkeit werden.

Eröffnung der Universität und der technischen Hochschule in Warschau

Warschau, 15. Nov. Bei herrlichem Sonnenschein fand heute die Eröffnung der polnischen Universität und der technischen Hochschule statt. Der Festakt wurde durch ein, in der kaiserlichen Hofkapelle vom Erzbischof v. Rakowski unter großer Mitwirkung gelehrten Pontifikalsamt eingeleitet, an dem der Reichspräsident der Universität und der technischen Hochschule, der Rektor Graf Gutten-Capatti, der Stadtpräsident Fürst Lubomirski, der österreichische Vertreter Freiherr von Adrian-Werburg und angesehene Mitglieder der Bürgerchaft beizuhören. Der Gottesdienst wurde durch eine feierliche Rede des Domherrn Szabołski über die Bedeutung des Tages beschlossen. Mittags fand in der Aula der Universität ein Festakt zur Eröffnung der Hoch-

Kunst und Wissenschaft

Joseph Bauff

Zu seinem 60. Geburtstage am 18. November. Es hat lange Zeit gedauert, ehe ich der rheinische Dichter und Major die Anerkennung verdankte, daß deren ich heute als einer der am meisten gelehrten deutschen Dichter erkennen darf. Besonders seine vortrefflichen Romane betonen den großen Verstand, den er für die Kunst der Dichtung aufzubringen vermochte, und es bedurfte einer außerordentlichen Begabung, um die feine Seele, die in Bauff nurmehr den Weltspielball war, zu eröffnen und sie sogar in späteren Jahren zu einer gereiften, selbständigen Anerkennung zu bringen. Heute aber, da Joseph Bauff in die Welt der Toten übergegangen ist, möchte ich die eigentliche Bedeutung, die er sich aus dem Reich der Dichtung und der Beschränkung des Roman genossen hat, darzulegen, damit man ihn zu neuen allerhöchsten Gedanken erheben kann.

Im Jahre 1811, in der altberühmten Stadt Bonn, hat Joseph Bauff das Licht der Welt erblickt. Er war der Sohn eines einflußreichen Mannes, der ihm die besten Vorbereitungen machte, um ein und im Jahre 1818 als junger Militärleutnant nach Koblenz, später nach Bonn, wo er sich dem Studium der Rechte widmete. Im Jahre 1820 erlangte Bauff die Erlaubnis, das Studium der Rechte zu verlassen, und er begab sich nach Bonn, um sich dem Studium der Rechte zu widmen. Im Jahre 1822 erlangte er die Erlaubnis, das Studium der Rechte zu verlassen, und er begab sich nach Bonn, um sich dem Studium der Rechte zu widmen.

Im Jahre 1822 erlangte Bauff die Erlaubnis, das Studium der Rechte zu verlassen, und er begab sich nach Bonn, um sich dem Studium der Rechte zu widmen. Im Jahre 1824 erlangte er die Erlaubnis, das Studium der Rechte zu verlassen, und er begab sich nach Bonn, um sich dem Studium der Rechte zu widmen. Im Jahre 1826 erlangte er die Erlaubnis, das Studium der Rechte zu verlassen, und er begab sich nach Bonn, um sich dem Studium der Rechte zu widmen.

S. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische Klassen-Lotterie)

Ziehung vom 15. November 1915 vormittags.

Auf jede gezeichnete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

Table with 3 columns: Prize amount, Winning numbers, and corresponding numbers in the second section.

Table with 3 columns: Prize amount, Winning numbers, and corresponding numbers in the second section.

S. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische Klassen-Lotterie)

Ziehung vom 15. November 1915 vormittags.

Auf jede gezeichnete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

Table with 3 columns: Prize amount, Winning numbers, and corresponding numbers in the second section.

Table with 3 columns: Prize amount, Winning numbers, and corresponding numbers in the second section.

Börsen- und Handelsteil

Verbot der Ansuhr und Durchfuhr von Gold

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, nach der die Ansuhr und Durchfuhr von Gold verboten ist. Diese Verordnung ist am 1. November 1915 in Kraft getreten.

S. Ziehung 5. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische Klassen-Lotterie)

Ziehung vom 15. November 1915 nachmittags.

Auf jede gezeichnete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

Table with 3 columns: Prize amount, Winning numbers, and corresponding numbers in the second section.

Table with 3 columns: Prize amount, Winning numbers, and corresponding numbers in the second section.

Börsen- und Handelsteil

Börsennotierungen

Notierungen für verschiedene Waren und Aktien. Die Preise sind in Reichsmark angegeben.

Letzte Telegramme

Die erste deutsche Lokomotive in Serbien

Die erste deutsche Lokomotive ist in Serbien angekommen. Sie wird für den Eisenbahnverkehr eingesetzt.

Der gefährliche russische Durchbruch nach dem Styr

Die russischen Truppen haben einen Durchbruch nach dem Styr erreicht. Dies ist eine ernste Bedrohung für die alliierten Streitkräfte.

Börsen- und Handelsteil

Notizen

Wichtige Nachrichten aus der Wirtschaft und Politik. Einschließlich Informationen über den Kriegsverlauf.

Börsen- und Handelsteil

Notizen

Wichtige Nachrichten aus der Wirtschaft und Politik. Einschließlich Informationen über den Kriegsverlauf.

Verantwortlich: Dr. Wilhelm... für den politischen Teil; Dr. Wilhelm... für den Handelsteil; Dr. Wilhelm... für den Börsenteil; Dr. Wilhelm... für den Kriegsteil.

Druck: ... in Berlin. Vertrieb: ... in Berlin. Preis: ...

Verantwortlich: Dr. Wilhelm... für den politischen Teil; Dr. Wilhelm... für den Handelsteil; Dr. Wilhelm... für den Börsenteil; Dr. Wilhelm... für den Kriegsteil.

Druck: ... in Berlin. Vertrieb: ... in Berlin. Preis: ...